

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährl.
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Vierteljährl. 1 M. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Pfg.;
hiez zu 15 Pfg. Bestellsgeb.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 19.

Freitag, den 12. Februar 1904.

40. Jahrgang

Rundschau.

Reutlingen, 11. Febr. Das Kreis-
turnfest, das hier am 7. und 8. August
gehalten werden sollte, soll nunmehr auf
31. Juli und 1. Aug. verlegt werden.

Ellwangen, 10. Febr. Der Mörder
Emil Fink von Pforzheim, der vom hie-
sigen Schwurgericht am 15. Dez. v. J.
wegen Ermordung des Landjägers Schmidt
in Steinbach bei Heidenheim zum Tode
verurteilt worden war, scheint auch durch
die Bestätigung des Urteils durch den
König nicht erschüttert worden zu sein.
Wie berichtet wird, hat der Delinquent
auch in der letzten Nacht noch keine Reue
gezeigt. Eine Stunde vor der Hinrich-
tung empfing er das Abendmal. Bevor
er auf das Schafott gebracht wurde,
rief Fink noch: „Adieu, liebe Mutter!“
Als dann erfolgte die Hinrichtung, die
ohne Zwischenfall von Scharfrichter Siller
von Gablenberg und seinen Gehilfen vor-
genommen wurde. Der Geistliche sprach
ein Gebet. Der ganze Akt nahm etwa 5
bis 6 Minuten in Anspruch.

Jenny, 8. Febr. Eine 76 Jahre alte
Krämerin von hier wurde dieser Tage
das Opfer einer geriebenen Schwindlerin.
Die letztere kaufte im Laden der Krämerin
für 3 Mt. Waren, bezahlte mit einem in
Papier, Druck und Farbe einer blauen
Reichsbanknote ähnlichen Bezierschein und
ließ sich 97 Mt. herausgeben. Der
Schwindel wurde erst entdeckt, als die
Krämerin den Schein andern Tags wieder
ausgeben wollte. Die Gaunerin, die sich
als die Frau eines reichen Bauern einer
Nachbargemeinde ausgab, konnte trotz
energischer Fahndung bis jetzt nicht er-
mittelt werden.

— Aus dem Rivierazug warf dieser
Tage eine Dame bei Frankfurt a. M.
Abfälle von Süßfrüchten heraus. Bald
darauf machte sie die schmerzliche Ent-
deckung, daß sie in der Eile auch ihre
Geldtasche mit 450 Franks ins Freie
expediert hatte.

— Der Pfälz. Presse zufolge verur-
teilte die Strafkammer in Landau den
Weinhändler Gustav Benardo wegen
Weinfälschung zu 1 Monat Gefängnis
und 3000 Mt. Geldstrafe. Ferner wegen
desselben Vergehens den Weinhändler
Hermann Goldmann zu 3000 Mt. Geld-
strafe und die Großkaufleute Ferdinand
Scharff und Samuel Scharff zu je 1
Woche Gefängnis und 3000 Mt. Geld-
strafe.

Köln, 10. Febr. Die „Köln. Ztg.“
schreibt zur Initiative Amerikas an die
europäischen Mächte, in gemeinsamem
Schritt weder Japan noch Rußland zu
gestatten, einen Einfall in China zu ma-
chen. Dieser amerikanische Plan könne

einer sehr wohlwollenden Prüfung durch
Deutschland sicher sein. Eine Neutrali-
sierung Chinas liege so sehr im allge-
meinen Interesse, daß auch die übrigen
Mächte dem Vorschlag zustimmen dürften.
Deutschland speziell werde jedem Plan sich
anschließen, der ein weiteres Umhängreifen
des Krieges verhindere und der verhüte,
daß die fremdenfeindliche Bewegung in
China wieder auflebe.

Berlin, 10. Febr. Hier sind Nach-
richten aus Deutsch-Ostafrika und Kamerun
eingelaufen, wonach in diesen Kolonien
eine starke Gärung herrscht. Angesichts
der dort vorhandenen wenigen Truppen
und des Mangels an Eisenbahnen ist es
nicht ausgeschlossen, daß Deutschland
daraus in nächster Zeit gleichfalls Schwie-
rigkeiten entstehen.

— Die „Hannoverische Allgemeine
Zeitung“, die vor ungefähr 1 1/2 Jahren
als Konkurrenz-Unternehmen gegen den
„Hannoverschen Anzeiger“ gegründet wor-
den ist, hat ihr Erscheinen eingestellt,
nachdem über 400 000 Mt. erfolglos
in das Unternehmen gesteckt worden
waren.

Brüssel, 10. Febr. Sechs gutgeklei-
dete Individuen, die gestern Abend in
dem nach Paris bestimmten Zuge 7.23
Uhr von hier mitgefahren waren, drangen
auf der Strecke zwischen Tubize und
Draisnele-Comte mit dem Revolver in
der Hand in das Abteil ein, in dem sich
die Wertbriefe befanden und raubten
alle Wertbriefe. Sie sprangen dann wäh-
rend der Fahrt aus dem Zuge. Heute
früh wurde ein Mann schwerverletzt auf
dem Geleise gefunden, der jede Auskunft
über seine Person verweigerte. Es ist
jedenfalls einer der Räuber.

Windsor, 10. Febr. Die Vermähl-
ung der Prinzessin Alice von Albany mit
dem Prinzen Alexander von Teck fand
heute in der St. Georgskapelle im Schloß
Windsor in Anwesenheit des Königspaares,
der Königin der Niederlande, der Königin
von Württemberg, des Herzogs von
Sachsen-Koburg, der Herzogin Albany,
des Prinzenpaares von Wales, des Her-
zogspaares von Connaught und anderer
Fürstlichkeiten statt.

London, 11. Febr. In einem
heute gehaltenen geheimen Rat unter-
zeichnete der König die Erklärung betr.
die Neutralität Englands in dem russisch-
japanischen Krieg.

London, 11. Febr. „Daily Tele-
graph“ wird aus Schanghai von gestern
gemeldet, die Japaner hätten eine Brücke
der mandschurischen Bahn gesprengt, wo-
bei 30 Russen getötet worden sein sollen.

— England und Frankreich sind ernst-
haft besorgt, ihre Verbündeten Japan

und Rußland könnten sie in den drohen-
den Krieg verwickeln. Alle Kolonialmächte
fürchten den Eindruck und die Rückwirk-
ung eines Krieges — den der „gelbe
Mann“ gegen den „weißen Mann“ füh-
ren würde — auf China und alle Kolo-
nien. Rußland repräsentiert den „weißen
Mann“, und alle Europäer müssen des-
halb wünschen, daß seine Waffen siegen.
Eine Niederlage Rußlands würde das
Selbstbewußtsein aller „Farbigen“ in der
ganzen Welt stärken und den „Weißen“
schwer schaden. Zu den „heiligsten Gütern“
der Völker Europas gehört das Ansehen
der weißen Rasse, der Respekt vor ihrer
Uebermacht und vor ihrer Herrschaft in
der Welt. Das werden sich im Ernstfall
nicht nur die Engländer, sondern auch
die Amerikaner sagen.

Petersburg, 10. Febr. Der Re-
gierungsbote veröffentlicht nachstehendes
Manifest des Kaisers: Wir tun allen
unseren treuen Untertanen folgendes
kund: In der Sorge unserer Herzen, den
teuren Frieden zu wahren, wandten wir
alle Bemühungen zur Festigung der Ruhe
im äußersten Osten an. Zu diesem fried-
liebenden Zweck erklärten wir unsere Zu-
stimmung zu der von der japanischen
Regierung vorgeschlagenen Durchsicht der
zwischen den beiden Reichen bestehenden
Abmachungen bezüglich der koreanischen
Angelegenheit zu geben. Die über diesen
Gegenstand eingeleiteten Verhandlungen
wurden jedoch nicht zu Ende geführt.
Japan benachrichtigte uns, ohne auch nur
den Eingang der in der letzten Antwort
gemachten Vorschläge unserer Regierung
abzuwarten, von dem Abbruch der Ver-
handlungen und der diplomatischen Be-
ziehungen zu Rußland. Ohne uns vor-
her in Kenntnis zu setzen, daß der
Abbruch der Beziehungen die Eröffnung
der kriegerischen Aktion bedeute, befahl
die japanische Regierung ihren Torpedo-
booten, unser Geschwader auf der äuße-
ren Rhede der Festung Port Arthur
plötzlich anzugreifen. Nach dem Empfang
des Berichts unseres Statthalters hier-
über befahlen wir sofort, die Herausfor-
derung Japans mit den Waffen zu
beantworten. Indem wir diese unsere
Entscheidung kund tun, stehen wir in
unerschütterlichem Vertrauen auf die Hilfe
des Allerhöchsten in der festen Zuversicht
auf die einmütige Bereitwilligkeit aller
unserer treuen Untertanen, zusammen mit
uns das Vaterland zu verteidigen, den
Segen Gottes auf unsere ruhmreichen
Truppen, die Armee und die Flotte herab.

Petersburg, 10. Febr. Nach einem
Telegramm des Statthalters Alexejew's
halten alle drei beim Nachtorpedoangriff
beschädigten Schiffe sich auf Wasser.

Kessel und Maschinen sind unbeschädigt; russischerseits sind zwei Untermilitärs getötet, fünf ertrunken, acht verwundet. Nach einem weiteren Telegramm beschossen 15 japanische Schiffe Port Arthur. Die Festungsgeschütze antworteten. Das Geschwader lichtete die Anker, um am Kampfe teilzunehmen. Nach einstündigem Bombardement haben die Japaner das Feuer eingestellt. Sie dampften nach Süden. Russischerseits wurden zwei Offiziere und 54 Mann verwundet. Zehn Mann sind tot. Die Kriegsschiffe „Pol-tawa“, „Diana“ und „Asfold Nowik“ erlitten je eine Beschädigung.

Petersburg, 10. Febr. Statthalter Alexejew ließ dem Kaiser folgendes Telegramm zugehen: In Ergänzung des ersten Telegramms melde ich, daß alle drei bei Port Arthur beschädigten Schiffe sich auf Wasser halten. Kessel und Maschinen sind nicht beschädigt. Die „Cäsarewitsch“ ist am Steuer beschädigt, die „Retwisjan“ in der Abteilung unter der Wasserlinie, wo sich die Pumpen befinden, der Kreuzer „Palada“ in der Mitte des Schiffes unweit der Maschine. Nach der Explosion eilten sofort die die Tour habenden Kreuzer zur Hilfe. Trotz der Dunkelheit der Nacht wurden Maßnahmen getroffen um die beschädigten Schiffe in die innere Rhede zu bringen. Die Schiffe verloren keine Offiziere. Zwei Untermilitärs wurden getötet, fünf sind ertrunken, acht verwundet. Die feindlichen Torpedoboote wurden rechtzeitig mit starkem Feuer von den Schiffen empfangen. Nach Beendigung des Angriffs wurden zwei Torpedos gesunken, die nicht krepirt waren.

Petersburg, 11. Febr. Russischerseits verkündet man die Seeschlacht von Port Arthur als einen russischen Sieg. (Gemeint ist anscheinend das bei der Rückkehr der japanischen Flotte Dienstag nachmittags entstandene Gefecht. Die Japaner sollen starke Verluste erlitten haben. Ein Geschwaderpanzer und zwei schnell gehende Kreuzer seien led geschossen worden. Sie seien unter dem Schutze des Geschwaders retiriert, doch vor Wei-hai-Wei gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. Außerdem habe das japanische Torpedogeschwader stark gelitten. Vier große Torpedozerstörer seien völlig led geschossen. Es sollen drei Torpedos gesunken und zwei spurlos verschwunden sein. Auf allen japanischen Schiffen sind im ganzen 19 Offiziere und 117 Gemeine tot und 200 verwundet. Die Dauer der Seeschlacht betrug nur 25 Minuten. (W. Tzbl.)

Petersburg, 11. Febr. In Kreizen, welche der Botschafter einer europäischen Großmacht nahesteht, wird versichert, der Ausbruch des japanisch-russischen Krieges habe eine sehr ernste Lage geschaffen. Rußland werde nicht ruhen, bis Japan, das ohne Kriegserklärung die russischen Schiffe überfiel, total geschlagen und derart geschwächt sei, daß ihm fernerhin die Lust vergehen werde, mit einer europäischen Festlandsmacht anzubinden. Eine Unterstützung Japans durch England oder Amerika sei ausgeschlossen; sollte sie kommen, so werde sich Rußland gleichfalls nicht allein fühlen.

Tokio, 11. Febr. Die japanischen Truppen sind in der koreanischen Hauptstadt Söul eingetroffen. „Daily Mail“ meldet: Aus Tientsin sind 400 Mann französische Truppen nach der koreanischen Hauptstadt Söul abgegangen zur Besetzung

der französischen und russischen Gesandtschaft. Inzwischen hat das japanische Landungskorps Söul erreicht.

Tokio, 11. Febr. Der Kriegszustand gegen Rußland wurde durch eine kaiserliche Proklamation von heute verkündigt. Den fremden Gesandtschaften ist die Proklamation amtlich mitgeteilt worden.

Nach den neuesten Meldungen ist der gestrige Zusammenstoß bei Chemulpo eine förmliche Seeschlacht gewesen. Dem Reuterschen Bureau wird darüber aus Tokio unter dem heutigen Datum gemeldet: Der Kampf dauerte von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Die Japaner besiegten zwei russische Kriegsschiffe, wie man glaubt, das Hochseelanonenboot „Koriez“ und den Kreuzer 1. Klasse „Warjag“. Das Kanonenboot wurde zum Sinken gebracht und der „Warjag“ in Brand geschossen und kampfunfähig gemacht. Ein Teil der Mannschaft, die landete, wurde gefangen genommen. Die japanischen Schiffe sind leicht beschädigt.

New-York, 10. Febr. Das Resultat der 38stündigen Dauer des Brandes von Baltimore ist die Zerstörung von 80 Häuserblocks mit 2500 Gebäuden. Der Bürgermeister beziffert den Schaden auf 200 bis 300 Millionen Dollars.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Nach den letzten Meldungen haben sich die aufständischen Hereros in die Otjijonjati-berge, 10 Kilometer nordöstlich von Oka-handja, zurückgezogen. Leider fehlt es noch an berittenen Truppen, um sie in jenem Buschland zu verfolgen. Die Kraft des Aufstands ist gebrochen und die Unterwerfung oder die Auswanderung der Aufständischen nur noch eine Frage der Zeit.

Swakopmund, 11. Febr. Die Hereros verfügen über 4000 Gewehre neuester Konstruktion und viele Munition. Zahlreiche gute Schützen verstehen es meisterhaft, das Gelände auszunutzen. Die riesigen Regengüsse während der ersten Woche des Aufstandes waren den Hereros günstig, während die Schutztruppen durch die angeschwollenen Flüsse aufgehalten und die Bahndämme beschädigt wurden. Man schätzt die ermordeten Europäer, darunter viele Frauen, einschließlich der Vermissten, auf 150.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 5. bis 12. Febr. 1904.

Geburten:

5. Febr. Hammer, Robert Friedrich, Wagnermeister hier, 1 Tochter.

8. Febr. Bött Christian Friedrich, Fuhrmann hier, 1 Sohn.

Eheschließungen:

6. Febr. Ludert, Johannes Ernst, Weingärtner in Winnenden und Krauß, Luise hier.

Gestorbene:

5. Febr. Coblenz, Luise Wilhelmine geb. Treiber hier, Witwe des Schneidermeisters Christian Jakob Coblenz, 82 Jahre alt.

6. Febr. Krauß, Jakob Friedrich, Säger hier, 88 Jahre alt.

Verdauungsstörungen

gehören zu den in der Jetztzeit am häufigsten vorkommenden Krankheiten des Viehes. Nur solche Tiere, deren Magen und Darm alle Funktionen kräftig, schnell und tadellos verrichten, bleiben von diesen unliebsamen Erscheinungen frei; es ist daher die Aufgabe jedes Viehzüchters, die Verdauungstätigkeit der Tiere anzuregen und dieselbe

auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten. Am billigsten, einfachsten und sichersten wird dieser Zweck erreicht durch Verabreichung des allgemein bekannten Milch- und Mastpulvers „**Bauernfreund**“ aus der chem. Fabrik T. H. Laufer in Regensburg.

(Feuerversicherung.) Die **Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit**, die im Jahre 1821 errichtet worden ist, hat mit dem Jahre 1903 Dreiunddreißig Jahre ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1903 waren für 5 963 943 700 M. (gegen 1902 mehr 99 018 300 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämieinnahme betrug im Jahre 1903: M. 19 205 321. 10 Pfg. (gegen 1902 mehr M. 255 194. 10 Pfg.) Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1903 beträgt dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß M. 14 484 293 40 Pfg., gleich 75 Prozent der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1874 bis 1903 sind jährlich 74,34% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet worden.

A. Bahnstation Wildbad.

Gebühren-Tarif

des Güterbeförderers für die Bestellung und Abholung von Eil- und Fracht-Stückgütern.

Gültig vom 1. Juli 1903 ab.

a) Für Sendungen bis zu 50 Kg.:

Innerhalb des ganzen Bestellbezirks, welcher sich auf alle innerhalb des Stadtbauplans gelegene Wohnungen erstreckt:

bei Eilgut 12 Pfg., mindestens 15 Pfg.
„ Frachtgut 9 „ „ 12 „

b) Für Sendungen über 50 Kg.:

1) Nach und von den zur Hauptstr. u. zur König-Karlstr. zählenden Gebäuden:
bei Eilgut 12 Pfg. | für je angefangene
bei Frachtgut 9 Pfg. | 50 kg.

2) Für den übrigen Bestellbezirk:
bei Eilgut 18 Pfg. | für je angefangene
bei Frachtgut 15 Pfg. | 50 kg.

Die vorstehenden Gebühren begreifen bei bis zu 50 kg. schweren Gütern in sich die Verbringung (Abholung) in die oberen Stockwerke und in die Keller. Bei über 50 kg. schweren Gütern bleibt der Gebührenansatz hiefür der Verständigung zwischen Güterbeförderer und Versender bzw. Empfänger überlassen. Bei der Feststellung der Gebühren wird das wirkliche Gewicht, bei sperrigen Gütern das der Frachtberechnung zu Grunde liegende Gewicht in Berechnung gezogen.

Bei Expressgutsendungen wird an Zustellgebühren erhoben: a) bei Sendungen bis zu 5 kg.: 10 Pfg.; b) bei schwereren Sendungen die Eilgutbestellgebühr, mindestens jedoch 20 Pfg.

510. Medaille
Weltausst. Paris
Stidenstoffe v. 75 Pfg. p. Mtr. an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 13
Leipzigerstr. 43, Ecke Markersenstr.
Eigene Fabrik
in Orelsd.



Wildbad.

Gemeinderats-Nachwahl.

Da der auf 2 Jahre gewählte

Karl Gütthler, Flaschnermeister hier

wegen Verwandtschaftsverhältnissen nicht in den Gemeinderat eintreten kann, so ist für denselben eine Nachwahl erforderlich.

Es ist deshalb auf 2 Jahre ein Anderer zu wählen und wird bezüglich dieser Wahl auf die Bestimmungen in der Bekanntmachung betr. die ordentliche Gemeinderatswahl vom 5. Dezember 1903 Bezug genommen und darauf hingewiesen.

Die Wählerliste, welche der Wahl vom 21. Dezember v. J. zu Grund gelegt ist, ist auch für diese Wahl maßgebend.

Die Wahl selbst findet am

Samstag, den 20. Februar d. J.

Vormittags von 8-12 Uhr

vor der gleichen Wahlkommission statt.

Den 11. Februar 1904.

Stadtschultheiß:
Bäzner.

Vereinsbank Wildbad

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 21. Februar 1904

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zur „**Sonne**“ hier

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1903.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1903 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1903.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
- 5) Bericht über die im September v. J. stattgehabte Revision der Bank.
- 6) Beschlussfassung über den vorliegenden Antrag, ein weiteres Mitglied von Calmbach in den Aufsichtsrat zu wählen.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 13. Febr. bis Sonntag den 21. Febr. d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 10. Februar 1904.

Der Vorstand

Fr. Treiber. C. Bätzner. W. Ulmer.

Wildbad.

Sonntag, den 14. Februar 1904

abends 7 1/2 Uhr

Familien-Abend

des

Evangelischen Kirchen-Chors

im Gasthof z. gold. Ochsen

wozu die passiven Mitglieder mit ihren Familien und die Angehörigen der aktiven freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 13. Febr.



Leichengefang

um 4 Uhr.

Der Vorstand.

Haus-Verkauf.



Ein schönes Wohnhaus in der Hauptstraße, für Bäcker oder Metzger gut geeignet, ist zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein schwarz und weiß gefleckter



Terrier

auf den Namen „Tyra“ hörend, mit braun und schwarz gezeichnetem Kopfe und langen Ohren, hat sich

verlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei

Frl. Stokinger

Villa Schönblick.

Sehr ausgiebig!

Altbewährt

MAGGI'S Suppen- u. Speisen- Würze
einzig in ihrer Art.

Nicht zuviel nehmen!

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint? Der gebrauche nur **Radebeuler**

Stedenpferd-Rilienmilk-Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul

mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.**

a St. 50 Pf. bei: **Hofapotheke Dr. Metzger; Fr. Schmeltzle.**

Es gibt nichts besseres

gegen jeden **Husten,**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill. In Wildbad: **Dr. C. Metzger, Hofapotheke, C. W. Bott;** in Pforzheim: **Anton Heinen.**

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem durch hohes Decret der Kgl. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 9. Februar 1904, Nro. 877, endgültig festgestellt wurde, daß

Herr Friedrich Ruch, Zimmermstr. hier

als auf 6 Jahre zum Gemeinderat gewählt zu betrachten ist, so kann nunmehr die Beerdigung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder stattfinden.

Solche wird am

Montag, den 15. Februar ds. Js.

vormittags 9 Uhr

in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien vorgenommen, wozu die Bürgererschaft eingeladen wird.

Den 12. Februar 1904.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Wildbad, den 11. Febr. 1904.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß mein I. Mann, unser I. Vater, Schwager, Schwiegerohn und Onkel

Friedrich Sixt,

Kgl. Forstwart

heute Vormittag nach schwerem Leiden, unerwartet rasch, im Alter von 49 Jahren, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin

mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am **Samstag Nachmittag 4 Uhr** vom Hause des **Fritz Hammer sen.** aus statt.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1903 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

75 Prozent

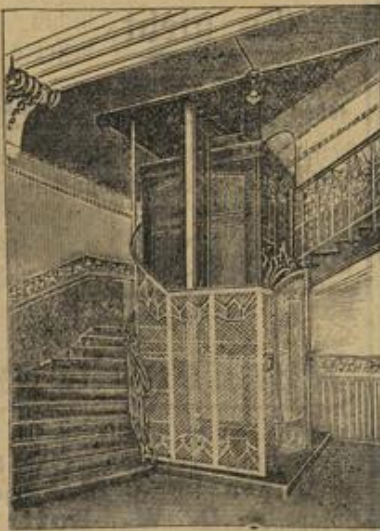
der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Wildbad, im Februar 1904.

Lehrer Eppler.

Zahlreiche hervorragende Referenzen



Maschinenfabrik R. Stahl, Stuttgart

Bahnhofstr. 107 Telefon 1278
Gegründet 1876

Aufzüge

für Personen und Waren, sowie

Hebezeuge

für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb.

Insbesondere durch 3 Patente gesch.

Elektrische Aufzüge mit Knopfsteuerung

eigenen, bewährten Systems, z. Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk oder beliebige andere Kraftquellen.

(Die Betriebskosten bei meinen patentierten elektr. Aufzügen stellen sich etwa 10mal billiger als bei hydraul. Anlagen. Letztere können mit meiner Patent-Knopfsteuerung versehen, bezw. in vollständig elektr. Betrieb umgebaut werden.)

Telephon R 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

Fussboden-

Lack-Farben

über Nacht trocken
ohne nachzukleben.
Haltbarster, hochglänzender
Fussboden-Anstrich

Niederlage:
Drogerie **Anton Heinen.**

Ein heller



verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Dr. Oetker's

Wein-Handlung

von
Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine in allen Preislagen.

Große Auswahl in

Tabakspfeifen
Cigarrenspitzen
Spazierstöcken
Paß-Habnen

empfiehlt billigst

Daniel Treiber.

Sämtliche

Heilkräuter,
Husten- und
Katarrhmittel,
Hausmittel

empfiehlt

Drogerie A. Heinen.

Visiten-Karten

liefert in eleg. Ausf. billigst
Ab. Wildbrett
Buchdruckerei.

